Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

273 (24.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483744

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 273. Donnerstag den 24. November 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für den Monat **Dezember** nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 70 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 22. November. Die Kapitäne zur See v. Wietersheim und v. Schuckmann sind zu Kontreadmiralen befördert, ersterer gleichzeitig zum Chef der zweiten Division des ersten Geschwaders. Letzterer ist seit einiger Zeit Oberwerftdirektor der Werft in Wilhelmshaven. Dem Kontreadmiral Barandon ist am 16. Nov. der erbetene Abschied ertheilt worden.

Die Quellen der reichen Mehreinnahmen der deutschen Eisenbahnen strömen mit unverminderter Kraft. Für den Oktober wird wieder ein glänzender Status bekannt: Aus dem Personenverkehr ein Plus von 2,2 Millionen, aus dem Güterverkehr von 5,7, zusammen 7,9 Millionen, zusammen seit dem Beginn des Budgetjahres (für die meisten Bahnen der 1. April) 58,3 Millionen. Davon kommt sehr wenig auf neu eröffnete Strecken. Vielmehr ergab sich im Personenverkehr der vom 1. April rechnenden Bahnen auf das Kilometer eine Zunahme von 311 Mark oder 4,41 pCt., auf den Güterverkehr eine solche von 707 Mark oder 4,90 pCt.

Bonn, 20. Nov. Fürst Herbert Bismarck hat der Bonner Studentenschaft auf Anfrage mitgetheilt, daß über den Tag der Beisetzung vor Neujahr keine Bestimmung getroffen werden könne. Die Vertreterversammlung der deutschen Studentenschaft, die über eine Ehrung des Andenkens des Fürsten Bismarck berathen soll, wird am 3. Dezember in Hamburg stattfinden.

Weimar, 22. Nov. Vizeadmiral Batsch ist heute Vormittag hier gestorben. Batsch war lange Jahre einer derjenigen Offiziere der Marine, auf die die höchsten Erwartungen gesetzt wurden. Er nahm jedoch im März 1883 ziemlich brüsk seinen Abschied, als nach dem Rücktritt des Generals von Stosch vom Reichsmarineamt wiederum ein Landsoldat, General v. Caprivi, mit der Leitung des letzteren betraut wurde. Seitdem hat Vizeadmiral Batsch sich durch eine Reihe von Büchern und Aufsätzen um die Interessen der Marine bemüht. Es sei noch hervorgehoben, daß Batsch das Geschwader kommandirte, dem der Große Kurfürst angehörte, als dieser von dem Flaggschiff König Wilhelm den unglücklichen Rammstoß erhielt.

Italien. Rom, 22. November. Das französisch-italienische Handelsabkommen ist gestern Nachmittag abgeschlossen worden.

Der Italie zufolge bestätigte der Hauptmann Cicco di Cola telegraphisch, daß Menelik auf dem Marsche gegen Ras Mangascha sei; die Depesche fügt hinzu, daß Cicco di Cola von Menelik aufgefordert worden sei, ihn zu begleiten.

Frankreich. Paris, 18. Novbr. Große Galavorstellung war gestern im Elysée; Felix Faure ward zum Ritter des goldenen Vließes geschlagen. Die Investitur eines freimaurerischen Präsidenten einer atheistischen Republik mit dem höchsten Orden einer alten Monarchie, die ihn dadurch zum Schutze der katholischen Religion und des spanischen Herrschers verpflichtet, gehört gewiß zu den launigsten Anachromismen der Gegenwart. Auch fehlt der Spott nicht, wohlfein, wie er ist. Mir scheint er im vorliegenden Falle übel angebracht, denn das goldene Vließ gleicht dem Scherflein der Wittwe; es ist das einzige, was Spanien, das grausam besiegte, seinem Friedensvermittler im Kampfe mit Amerika anbieten konnte: es war der Zoll der Dankbarkeit. Um dem Präsidenten die Annahme zu erleichtern, sah man von allerhand Kleinigkeiten ab, erließ ihm die Bedingung, sich mit dem rothen, weiß gefütterten Unterkleide und dem Purpurmantel zu bekleiden und die Mütze aufzusetzen. Zwar würde Felix Faure, selbst eines der besten Kleidergestelle der Welt, wohl persönlich nichts gegen die Rittertracht einzuwenden gehabt haben; er ist sich bewußt, unter Umständen als einer der stattlichsten Ritter des goldenen Vließes auftreten zu können. Aber da er sich beim Zarenbesuche hier und in Petersburg mit dem einfachen Fracke begnügte, konnte er zu gunsten seines neuen Ordens keine Ausnahme machen. Daß ihm die Kosten der Investitur erspart bleiben, hat er dem Fürsten Bismarck zu verdanken. Dem Fürsten verlieh der König Alfons XII. die hohe Auszeichnung; der Fürst nahm sie dankend entgegen; als ihm aber die Rechnung überreicht wurde, 8000 Franken für die Ordenskanzlei und ungefähr 7000 Franken Reisekosten für die Ueberbringer, soll er grimmig böse geworden sein: „Hätte ich gewußt, daß ich zahlen sollte, so würde ich den Orden nicht angenommen haben.“ Kurzum, er zahlte nicht, und der König, der des Fürsten Weigerung mit einem feinen Lächeln zu würdigen wußte, tilgte den Betrag aus seiner Privatschatulle. So wenigstens erzählt die Legende. Daß dem Präsidenten auch die Bestimmung, neben dem goldenen Vließe keine andern Orden zu tragen, erlassen ward, versteht sich wohl von selbst; er bewies dies noch am selben Tage, indem er zu dem Halsbande des neuen Ordens den Großcordon der Ehrenlegion trug.

Paris, 22. Nov. Picquart wurde heute von zwei Beamten der Sicherheitspolizei in einem Fiaker von dem Cherche-midi-Gefängniß nach dem Gebäude des Kassationshofes gebracht. Der Kassationshof begann sofort mit dem Verhör Picquarts. Ein Zwischenfall kam nicht vor.

Großbritannien. London, 22. Novbr. Dem gestern in Schloß Windsor zur Feier des Geburtstages der Kaiserin Friedrich von der Königin gegebenen Diner wohnten Lord Kitchener, der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld und der englische Botschafter in Berlin Sir Frank Lascelles bei.

Spanien. Madrid, 22. Nov. In der gestrigen Sitzung der Friedenskommission bestanden die amerikanischen Kommissare auf Anerkennung der Souveränetät Amerikas über die Philippinen gegen Zahlung einer Entschädigung von nur 20 Millionen Dollars, d. h. ungefähr der Hälfte der Philippinenschuld. Die amerikanischen Kommissare gaben zu verstehen, daß das die letzten Bedingungen Amerikas seien, und verlangten außerdem den Verkauf einer Karolineninsel zur Errichtung eines Kohlendepots und einer Telegraphenstation. Nach längerer Besprechung

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Durch nasse, sumpfige Wiesen geht anfangs der Ritt, endlich erreicht man festeres Terrain, und die Pferde setzen sich in Galopp. Man passirt die vordere Linie der Infanterie, welche die Husaren mit freudigem Herzen begrüßt — dann stürzen sich die Schwadronen ins Kampfgewühl. — Ein Knäuel feindlicher Infanterie taucht aus dem Pulverdampf auf — es wird niedergeritten — Kavallerieschwärme werfen sich den Husaren entgegen, sie werden niedergehauen — und weiter geht die wilde Jagd der schwarzen Husaren — niemand weiß, wohin und wo das Ende!

Willys Eskadron befindet sich in erster Reihe der daherbrausenden Reiterfluth, an dessen Spitze der Oberstlieutenant von Rauch mit dem Regimentsadjutanten, mit dem Rittmeister von Hantelmann und noch zwei Offizieren dahinstürmt. Willy hält sich dicht hinter seinem Rittmeister. Der Rappe fühlt, daß er einen Meister der Reitkunst trägt, er thut es den Vollblutpferden der Offiziere gleich. Da erspäht Willys scharfes Auge in der rechten Flanke feindliche Geschütze. Er drängt sein Pferd an den Rittmeister heran.

„Herr Rittmeister, eine französische Batterie —“

„Wo? Wo?“

„Dort, in unserer rechten Flanke —“

„Wahrhaftig — die muß unser werden!“

Er wendet sich gegen die Eskadron. Auch der Regimentskommandeur hat die feindliche Batterie bemerkt und winkt den Husaren. Rittmeister von Hantelmann schwenkt mit seiner Schwadron rechts ab und jagt auf die Batterie zu.

Wie Willy das Herz in der Brust pocht und hämmert! Wie ein Blitz zuckt ihm die Erinnerung an jenen Sturm auf die preußische Batterie am Tage von Langensalza durch die Seele! Ah! Mit welch anderen, erhebenderen Gefühlen jagt er heute auf die brüllenden Feuerschlünde des Feindes zu!

Noch einmal krachen die Geschütze! Neben ihm, hinter ihm stürzen Mann und Roß — dann hinein in die Batterie! Die Bedeckungsmannschaften, die Bespannungen der Geschütze suchen zu entfliehen. Mit ihnen zugleich jagen die Husaren auf die französische Reservestellung zu. Da sprengt ein glänzender Zug französischer Offiziere herbei! Die Uniformen starren von Gold und Silber! Im Winde wehen die Federbüsche.

„Es ist ein französischer Marschall!“ ruft der Rittmeister von Hantelmann und stürzt sich zusammen mit Willy auf den goldstrotzenden General.

Dieser zieht den Degen, der sich mit dem Säbel des braunschweigischen Husaren kreuzt. Schon streckt Willy die Hand nach dem greisen Marschall aus, schon ergreift seine Linke die Zügel des sich bäumenden Rosses — da zittert ein gellender Ruf durch das Kampfgetümmel: „Au secours du maréchal! Au secours!“ und mehrere Schwadronen französischer Husaren und afrikanischer Jäger stürzen sich auf die Husaren.

Die Kraft von Mann und Roß ist erschöpft. Sie können dem erneuten Angriff nicht Stand halten, zumal auch französische Infanterie wieder zum Angriff vorgeht. Zurück fluthet der Reitersturm nach Flavigny. Im Schutz der Mauern der Ortschaft sammeln sich die wackeren Reiter.

Rittmeister Hantelmann ordnet seine Schwadron.

„Wo ist Husar Berg?“ fragt er.

Niemand weiß es. Er ist aus dem Kampfgewühl nicht zurückgekehrt. Ein Ausdruck des Bedauerns zuckt über des Rittmeisters Antlitz.

„Braver Bursche,“ murmelt er. „So hat er seine Kühnheit mit dem Tode bezahlt — er war es, der fast den Marschall Bazaine gefangen genommen hätte!“

7.

Die gewaltigen Kämpfe um Metz waren beendet und die französischen Heeresmassen zerschmettert, moralisch vernichtet unter die Kanonen der Festung zurückgeworfen.

Die Siege hatten auch den deutschen Truppen furchtbare Verluste gebracht. Einzelne Regimenter waren dezimirt, und die Schwadronen der Reiterregimenter, die am 16. August sich zur Rettung des Vaterlandes todesmuthig geopfert hatten, konnten ihre Lücken nur füllen, indem aus den vier Eskadrons eines Regiments zwei schwache Eskadrons zusammengestellt wurden. Die erste Eskadron der braven Kürassiere des Generals von Bredow hatte aufgehört zu existiren; nur der Wachtmeister ritt fortan vereinsamt bei der Bagage des Regiments. Wie die Kavallerie, so hatten auch die Infanterie und Artillerie sehr gelitten. Vor dem rauchenden Trümmerhaufen von St. Privat hatten die preußischen Garden den zweiten Mann ihres Bestandes liegen lassen; Bataillone wurden durch Sekondelieutenants geführt, Kompagnien durch Feldwebel. Die Umgegend von Metz glich einem großen Lazareth. Rings um das Schlachtfeld breitete sich ein Ring zerschossener, brennender Gehöfte und Dörfer aus. Die Weingärten, die Getreidefelder, die Wiesen und Aecker waren zerstampft durch die Hufe Tausender von Rossen, durchpflügt, zerrissen von tausend und abertausend Geschossen.

Und doch hallte am Abend des 18. August, als die deutschen Fahnen auf den erkämpften Anhöhen von St. Privat und Gravelotte flatterten, ein Jubelschrei aus der Brust des blutenden deutschen Heeres empor zum sternenbesäeten Nachthimmel, ein Jubelschrei, der hinüber-

Landesbibliothek Oldenburg

schlugen die spanischen Kommissare vor, ihrer Regierung Bericht zu erstatten.

China. Shanghai, 22. Nov. Gestern fand die feierliche Enthüllung des Iltisdenkmals durch den Prinzen Heinrich von Preußen statt. Eine große Anzahl deutscher Seesoldaten, Vertreter der englischen, amerikanischen, österreichisch-ungarischen und italienischen Marine und ein Freiwilligenkorps von Shanghai waren anwesend. Pastor Hackmann hielt die Weiherede. Generalkonsul Stübel übergab das Denkmal an den Vorsitzenden des Munizipalrathes, der dankend erwiderte. Hierauf hielt Prinz Heinrich eine Ansprache. Mit einem Vorbeimarsch der Truppen schloß die Feier.

Inhalt des zweiten Blattes:
Epilog zur Orientfahrt. — Korrespondenzen. Marktberichte. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

Jever, 23. Nov. Die nächste Theatervorstellung findet Dienstag den 29. d. M. statt. In derselben wird die Soubrette Frl. Emma Frühling vom Adolf Ernst-Theater in Berlin gastiren und durch die Mitwirkung dieser hervorragenden Schauspielerin den Besuchern ein genußreicher Abend geboten werden. Zur Aufführung gelangt: Der Mann im Monde, große Posse mit Gesang in 5 Bildern von Ed. Jacobson.

€ **Vom Wetter.** Nach den milden Herbsttagen folgte gestern eine Abkühlung mit Regen und Schnee, während der Nacht trat Frost auf, so daß heute Morgen zum ersten Male Frostblumen die Fenster zierten. Um 8 Uhr zeigte das Thermometer noch —1 Grad R.

—* Heute, am 23. November, wird die Erde zum zweiten Male in diesem Monat die Bahn eines **großen Meteorschwarms** kreuzen, und man darf an diesem Abend das Schauspiel eines reichen Sternschnuppenfalls erwarten. Diesmal handelt es sich um die Reste eines verschwundenen Kometen, die sich nach ihrer Verbrennung in unserer Atmosphäre auf der Erde niederlassen. Wir haben bereits zwei Mal in einem Menschenalter das Schauspiel eines förmlichen Sternschnuppenregens erlebt, den die Biela-Meteore verursacht haben, am 27. Novbr. 1872 und 27. November 1885, von denen der letztere eine so großartige Erscheinung in den ersten Abendstunden darbot, daß sie wohl noch nicht aus der Erinnerung der Zeitgenossen verwischt ist. Heute, Mittwoch, werden wir eine Wiederkehr dieser seltenen Himmelserscheinung erleben.

* **Oldenburg,** 21. Nov. Unter dem Rindvieh des Landmanns Gerhard Winter zu Bloherfelde ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt, ebenso unter dem Rindvieh des Anbauers Friedrich Blüthe in Delfshausen.

* **Oldenburg,** 22. Nov. Wegen weiteren Umsichgreifens der Maul- und Klauenseuche ist von heute ab der Handel mit Schweinen und Kälbern auf dem Oldenburger Wochenmarkt verboten. — Eine neue Straße soll auf den Dobben neben und hinter dem Waldschlößchen an der nördlichen Grenze des Eversten holzes angelegt werden. Mit den diesbezüglichen Vermessungsarbeiten war man bereits am gestrigen Tage beschäftigt.

* **Westerstede,** 21. Nov. Unter dem Viehbestande des Bezirksvorstehers Joh. Klarmann zu Gießelhorst, Gemeinde Westerstede, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

* **Augustfehn,** 22. Nov. Der Müller H. Brumund verkaufte seine Mühle verbunden mit Wirthschaft an Herrn Hasselder aus Neuende bei Wilhelmshaven für 45 000 Mark. Herr Brumund übernimmt eine Bauernstelle mit Bierbrauerei in Apen. (Gen.-Anz.)

* **Varel,** 22. Nov. In betreff der Bewerbungen um mittlere und untere technische Stellen im Bereiche der Oldenburgischen Eisenbahnverwaltung, Bauverwaltung und Kanalbauverwaltung hat das Großherzogliche Staatsministerium die Bestimmung getroffen, daß vom 1. Oktbr. 1899 an die Reife-Zeugnisse der Großherzoglichen Baugewerk- und Maschinenbauschule zu Varel und ebenso diejenigen der vom königlich preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten anerkannten Lehranstalten vorzugsweise als Nachweis einer genügenden Fachschulbildung angesehen werden. Dies Vorzugsrecht in bezug auf die Fachschulbildung tritt nur bei gleicher Qualifikation der Bewerber ein.

* **Brake,** 21. Nov. Der mehrfach erwähnte Brief Admiral Brommys an die Damen Brakes vom 8. April 1852, der durch Zufall in einem Leipziger Antiquariat aufgefunden wurde und dann in den Besitz des hiesigen Komites für die Errichtung eines Brommy-Denkmals überging, soll nach einer Anordnung des deutschen Kaisers im marinehistorischen Museum in Kiel in einem entsprechenden Glaskasten aufbewahrt werden. Damit ist Sorge getragen für eine würdige Aufhebung des interessanten Dokuments.

* **Hude,** 21. Nov. Bremer Herren boten für den Stöverschen Kamp 4800 Mk. Dieselben beabsichtigen dem Vernehmen nach hier eine Margarinefabrik zu errichten.

* **Bremerhaven,** 22. Novbr. Bei dem Bau des neuen Kaiserdocks ist das Mauerwerk bis auf kleinere Arbeiten, zu denen die Herstellung der Krahnfundamente und eines Theils des Kanals für das Auslassen des Wassers aus dem Dock gehört, fertig gestellt. Während bei den neuen Hafenanlagen Druckwasser die bewegende Kraft bildet, wird beim Dock speziell für Bewegung der Spills und der Krähne Elektrizität zur Anwendung kommen. Demgemäß wird für das Dock eine besondere elektrische Kraft- und Beleuchtungsanlage errichtet, deren Montage wie die des Pumpwerks im nächsten Frühjahr erfolgt. Da bis jetzt alle Arbeiten programmmäßig erledigt sind, läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß die Eröffnung des Docks zur ursprünglich vorgesehenen Zeit erfolgen wird.

* **Geestemünde,** 21. Nov. Die im Bau begriffene große Fischmehlfabrik der Firma „Geestemünder Fischmehlfabrik Ges. m. b. H." am Fischereihafen wurde am Sonnabend gerichtet. Das Gebäude macht bei seiner Größe, 33 Meter lang und 16½ Meter breit, einen imposanten Eindruck.

Vermischtes.

* **Berlin,** 21. Nov. Abwarten und Maßhalten empfiehlt sich angesichts der gespannten Lage des deutschen Geldmarktes der Geschäftswelt, namentlich den Banken. Die H. B.-H. glaubt allerdings, daß mit der Erklärung eines Reichsbankdiskonts von 6% der Höhepunkt der Anspannung überschritten ist; aber dieses weithin sichtbare Warnungssignal muß auch beachtet werden, und zwar längere Zeit hindurch! Wir stimmen der Ansicht des D. Oecon. bei, daß unsere gesammte Volkswirthschaft dringend einer Periode der Ruhe, der Sammlung und der Sparsamkeit bedarf, um sich auf der durch einen mehrjährigen überaus erfolgreichen Aufschwung erreichten Höhe zu befestigen und das Erreichte zu sichern. Das genannte Blatt schreibt zur Begründung dieser Ansicht Folgendes: „Keine Generalversammlung ohne Kapitalserhöhung! Während aber die Beschaffung der bedeutenden Summen, deren die deutsche Industrie in den nächsten Monaten bedarf, bereits auf die bedenklichsten Schwierigkeiten stößt und überhaupt wohl nur zum Theil möglich sein wird, sehen wir anderseits wieder große Auslandsanleihen auf dem deutschen Geldmarkt erscheinen. Diese Emissionen mögen ja vielleicht auf Grund älterer Verpflichtungen erfolgen; aber schon im frühen Frühjahr dieses Jahres war es klar erkennbar, daß der deutsche Kapitalmarkt erschöpft war und daß spätestens im Herbst ein drückender Mangel eintreten müsse. Seit Monaten sind die Hypothekenbanken lahmgelegt, dadurch ist dem städtischen Grundbesitz der Kredit entzogen, und je länger dieser Kapitalmangel dauert, desto empfindlicher werden seine Wirkungen in den breiten Schichten des arbeitenden Volks verspürt. Die Industrie hat allenthalben ihre Betriebe gewaltig vergrößert; diese vergrößerten Betriebe bedürfen eines größeren Konsums, während dieser durch den Kapitalmangel verringert wird. Die Börse hält das Koursniveau nur noch durch übermäßige Anspannung des Kredits einigermaßen aufrecht; ein kleiner Anstoß genügt, um dieses Gebäude ins Wanken zu bringen.

* **Hamburg,** 21. Nov. Die etwa 70000 Mann umfassenden Verbände der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter mit dem Sitz in Hamburg schlossen ein Kartell zwecks gemeinsamen Vorgehens in Streikfällen.

* **Aus Sachsen,** 17. Nov. Die sächsischen Bezirksschulinspektoren beschlossen auf ihrer Tagung in Chemnitz, daß in Zukunft in ihrem Dienstbereiche alle Titulaturredensarten, wie hochwohlgeboren u.s.w. in Wegfall kommen. Während kürzlich bei den Stadtverordnetenwahlen in Chemnitz die Sozialdemokratie vollständig unterlag, und zwar infolge des festen Zusammenschusses der Ordnungsparteien, errangen in Crimitschau am Dienstag die Sozialdemokraten von acht erledigten Stadtverordnetenmandaten sechs. Auch hier hatten sich die Ordnungsparteien geeint, doch veranlaßte die wenig glücklich zusammengestellte Kandidatenliste eine auffallend große Anzahl von Stimmenthaltungen.

* **Cherbourg,** 19. Nov. Gestern bemerkte der mit seinem Boote heimkehrende Fischer Joret bei Fort Chavagnac einen Walfisch, der sich zwischen den dortigen Felsen herumschlug. Dem Fischer gelang es, um das Thier, das bereits von den Artilleristen des Forts zahlreiche Revolverschüsse erhalten hatte, ein Tau zu werfen und ihm durch einen Dolchstich über dem Auge den Garaus zu machen. Nach vielen Anstrengungen wurde das Ungethüm dann nach dem kleinen Fischerhafen Querqueville geschleppt und ausgestellt. Der Wal ist 12 Meter lang.

* **Die Telegraphie ohne Draht zwischen Eiffelthurm und Pantheon.** In der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften berichtete Mascart über die jüngst von Ducretet unternommenen Versuche mit der Telegraphie ohne Draht, bei denen der Eiffelthurm als Ausgangs- und das Pantheon als Empfangsstation diente. Die Strecke beträgt 4 Kilom. Die im Pantheon empfangenen Zeichen waren stets, selbst bei dichtem Nebel, sehr deutlich, so daß die Entfernung wohl noch erheblich vergrößert werden kann. Die Ergebnisse sind um so bemerkenswerther, als der telegraphische Austausch über den hohen Häusern einer Großstadt stattfand. Der Empfangsapparat war von solcher Empfindlichkeit, daß er das „Abhören" der telegraphischen Zeichen gestattete. Weitere Versuche stehen bevor, für die Mascart in seinem Laboratorium einen sehr hohen Mast errichtet hat; die Empfangsapparate werden außerhalb Paris in verschiedenen Entfernungen aufgestellt werden. Zu bemerken ist noch, daß in den Kreisen der Pariser Akademie die Telegraphie ohne Draht stets nach dem deutschen Physiker Hertz und nicht nach Marconi benannt wird.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Nov. Der Reichsanz. veröffentlicht eine Bekanntmachung des Regierungspräsidenten zu Düsseldorf, wonach das Verbot der Einfuhr frischen Schweinefleisches aus Holland über die zum Kreise Rees gehörige Grenzstrecke auf Grund einer Ermächtigung des Landwirthschaftsministers aufgehoben wird.

Bremen, 22. Nov. Die Rettungsstation Cuxhaven telegraphirt: „Am 22. November von dem auf dem Scharbeernriff gestrandeten deutschen Dreimastschuner Christoph Kasten sechs Personen durch das Rettungsboot des zweiten Elbleuchtschiffes gerettet."

Hamburg, 22. Nov. Der Architekt und Ingenieur Frhr. v. Herrmann hat seine zwanzigjährige Haushälterin und sich selbst erschossen. Beweggrund soll unglückliche Liebe gewesen sein.

Köln, 22. Nov. In verflossener Nacht wurde das in der Neustadt belegene, im vergangenen Jahre enthüllte Kaiser Wilhelm-Denkmal von bübischen Händen zerstört, wobei die in der Hand der Colonia befindliche Siegespalme gewaltsam abgeschlagen und mitgenommen wurde. Von einem Nachtschutzmann wurden zwei der That verdächtige Personen verfolgt, sie entkamen aber durch eilige Flucht.

Genf, 22. Nov. Auf Zureden des Vertheidigers hat Luccheni den Rekurs gegen seine Verurtheilung zurückgezogen. Er wurde Nachts unter starker Gendarmerie-Eskorte vom Untersuchungsgefängniß in das Gefängniß Epeche gebracht. Luccheni ist im Gegensatz zu früher physisch ganz gebrochen.

Paris, 22. Nov. Entgegen den früheren Meldungen wird jetzt mitgetheilt, der Kassationshof habe, nachdem er heute die Generale Boisdeffre und Gonse vernommen hatte, Picquart benachrichtigen lassen, er werde heute nicht mehr verhört werden; infolge dessen wurde Picquart in das Cherche-Midi-Gefängniß zurückgebracht.

Heute gingen die vom Kassationshofe zur Aufklärung des Dreyfus über die Ursachen der Revision bestimmten Aktenstücke nach Saint Nazaire ab. Von dort fährt am Sonnabend ein Dampfer nach Martinique. Dreyfus wird Mitte Dezember im Besitze der Akten sein und seine Denkschrift ausarbeiten können.

Sosnowice, 22. Novbr. Eine 25 Mann starke Räuberbande brachte durch falsche Signale einen Kohlenzug zwischen Milowice und Sosnowice zum Stillstand und beraubte das Zugpersonal. Mehrere Räuber sind verhaftet.

Brindisi, 22. Novbr. Die Hohenzollern mit dem Kaiserpaar an Bord passirte heute früh 9 Uhr nach guter Fahrt bei trübem, regnerischem Wetter Brindisi und setzte die Reise nach Pola fort. Alles wohl.

---

schallte über den Rhein, wo er ein millionenfaches Echo in den Herzen unseres Volkes fand.

Das Städtchen St. Marcel an der Straße von Metz nach Verdun war angefüllt mit Verwundeten. In den Häusern, in den Gasthöfen, in den Schulen und Kirchen ruhten die Opfer des Kampfes in langen Reihen, Franzosen und Deutsche durcheinander. Auf improvisirten Betten lagen sie da, auf einfachen Matratzen, auf Decken, die über ein Bund Stroh geworfen waren, oder auch nur auf ihrem eigenen blutigen Mantel, ein Kissen, eine Handvoll Stroh unter dem schmerzenden Haupte.

Etwas abseits der Heerstraße erhob sich inmitten eines Gartens voll blühender Sommerblumen ein einfaches Landhaus. Das Hirschgeweih über der Thür bezeichnete es als die Wohnung des Försters. Aber der Herr des Hauses war nicht daheim; er war zur Armee eingezogen, nur seine alte Mutter war mit einer jungen Magd und einem alten Knecht zurückgeblieben, um Haus zu halten. Ein schmaler Korridor durchschnitt das Haus. Rechts und links der Hausflur befanden sich zwei Zimmer; im Hintergrund eine kleine Küche, im oberen Stock zwei oder drei enge Kammern. Die unteren Zimmer des Forsthauses waren mit Verwundeten belegt. In den oberen Kämmerchen hatten sich einige deutsche Aerzte einquartiert. In dem Zimmer rechts der Hausthür lagen ein schwerverwundeter preußischer Gardeoffizier, dem vor St. Privat eine Granate die Brust zerrissen hatte, ein Wachtmeister von den Bredowschen Kürassieren, dem ein Lanzenstich die Lunge durchbohrt, und ein braunschweigischer Husar, dessen Stirn ein französischer Pallasch hart getroffen, und dessen rechten Arm eine Pistolenkugel zerschmettert hatte.

Der junge Offizier keuchte schwer und stöhnte oft schmerzlich auf. Der Wachtmeister lag in theilnahmloser Apathie da, sein Athem drang rasselnd und röchelnd aus der verletzten Brust, nur der Husar war seiner Sinne bereits wieder vollständig mächtig. Die Wunden brannten und schmerzten noch, aber er vermochte sich schon von seinem Lager zu erheben und sich den Aerzten durch kleine Handreichungen nützlich zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, dem Großherzoglich Hessischen Geheimen Oberfinanzrath Müller, Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern in Hannover, das Ehren-Großkomthurkreuz zu verleihen.

J. A.: Frhr. v. Rössing.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nachstehende Parzellen des Hillernsen Hamms

Parzelle	groß	bisheriger Pächter
83	4,5 Matt	G. Rink,
84	3,7 „	H. Neumann,
86	5,— „	ders.,
H.	6,75 „	J. H. Janßen,
I.	5,25 „	ders.,
K.	3,5 „	H. Oberkrohn,
L.	4,— „	Willms,
M.	6,5 „	ders.,
N.	4 1/3 „	F. M. Tiarks,
P.	4,5 „	H. Neumann,
R.	6,2 „	D. L. Feilmann,

werden **am 28. November vormittags 11 Uhr** im Rathhause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Jever, 19. November 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Bleekerschule.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** der Interessenten der Bleekerschule wird auf Donnerstag den 24. d. M. abends 7 1/2 Uhr nach dem Hotel zum schwarzen Adler hies. zusammenberufen.

Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts,
2. Ausloosung einer Aktie,
3. Wahlen zum Vorstand und Ausschuß.

Jever, 21. November 1898.

Der Vorstand.
Zedelius.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Freitag den 25. November dieses Jahres nachm. 3 Uhr

sollen im Hotel zum schwarzen Adler hiers. folgende Gegenstände, als:

2 Sekretäre, 1 Küchenschrank, 1 Glasschrank, 1 mahag. Kleiderschrank, 1 Sopha mit rothem Plüschbezug, 1 runder Tisch, 4 Oelgemälde, 1 Stahlstich, 10 Polsterstühle, 1 Waschtisch, mehrere Spiegel, Kommoden und viele sonstige Sachen,

öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesache.

Hebung

der fälligen Umlagen zur Amtsverbandskasse, zur Wegbaukasse, sowie Chausseebau-Vorbelastungskosten

Montag den 28. d. M. vorm. von 9 bis 12 Uhr im Bahnhofsgebäude Carolinensiel,

Dienstag den 29. d. M. nachm. von 3 bis 6 Uhr in Haschenburgers Wirthshause zu Middoge.

Haus. Middoge, 1898 November 22.

S. Tjarks, Rfr.

Schulsache.

Rosshausen. Die **Schulachtsumlage,** 152% der **Einkommensteuer,** wird gehoben Sonnabend **den 26.** d. M. abends von 4 bis 8 Uhr in Scharffs Wirthshause.

B. Irps, Jurat.

Kirchensache.

Am 30. Novbr., 1., 2. u. 3. Dezember werde ich in meinem Hause nachstehende Abgaben heben, als:

Tettenser und Middoger Kirchenanlagen, Grund-, Warf- und Erbheuer, beheerdische Heuer, Kirchenkäsegelder, Zeitpachtgelder, sowie die Hänslingsgerechtigkeit.

Tettens, den 23. November 1898.

Bühring, Kirchenrechnungsführer.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Vier fette Schweine.
Ziallerns. B. Rieken.

Zu verkaufen.

Mehrere junge Jagdhunde edler Abstammung.
Sillenstede. F. A. Folkers.

Zu verkaufen.

Eine gute fähre Kuh und ein schönes schweres Bullkalb.
Rüstersiel. F. Frerichs.

Frische Bückinge empfiehlt G. Kahlen.

Immobil-Verkauf.

Mariensiel. Schmiedemeister Hinrich Albers Vogt Frau Wwe. zu Accumersiel beabsichtigt von ihren Immobilien

das an der Fortifikationsstraße in Mariensiel belegene

Grünland

zur Größe von 48 Ar 43 Qmm.

mit sofortigem Antritt öffentlich zu verkaufen.

Termin dazu ist angesetzt auf

Sonnabend den 26. November d. Js. abends 7 Uhr

in Sachtjens Gasthause zum Lindenhof.

Das Grundstück eignet sich insbesondere zu Bauplätzen.

Kaufliebhaber lade ein mit dem **Bemerken,** daß ein weiterer Termin nicht beabsichtigt wird.

J. H. Gädeken, Aukt.

Des weil. Herrn Kommissionsraths J. F. Heinemeyer hieselbst Fideikommißerben lassen

Montag den 28. Nov. 1898 nachmittags 6 Uhr

im Wirthshause Bremer Schlüssel hies.

3 Matten Weideland

am Hookstief,

sowie

9 Gärten u. 49 Aecker

auf der Südergast, an der Ziegenreihe und beim Tivoli belegen,

auf drei Jahre öffentlich meistbietend verpachten. Pachtliebhaber werden eingeladen. Das Weideland kann auch schon vorher unter der Hand verpachtet werden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Herr Proprietär J. Zunken hieselbst will seinen im Siabbenmoor bei Jever belegenen

Gemüsegarten,

groß 7 Ar 55 Qmm, öffentlich verkaufen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Mittwoch den 30. November d. J. abends 7 Uhr

im Hartmann'schen Gasthofe zum rothen Löwen hies.

Es soll nur ein Verkaufstermin stattfinden und möglichst sofort der Zuschlag ertheilt werden.

Jever. M. U. Minssen.

1 Gasthof 24000 Mk., Werth 36000 Mk., 1 Materialwaarengeschäftshaus 12000 Mk., Werth 18000 Mk.,

sowie

9 Wohnhäuser à 10000 Mk. und 12000 Mk.

sind unter der Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Peine, Wallstraße 29, 1 Tr., den 21. Nov. 1898.

Renken.

Weideland-Verpachtung.

Von den zu Lükenshof gehörigen Weiden habe ich im Auftrage des Herrn Ad. Dirks in Schöneberg bei Berlin **etwa 23 Matten,** westlich der Chaussee Jever-Wiefels belegen, auf 3 resp. 6 Jahre zu verpachten. Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit, und können die Bedingungen bei mir eingesehen werden. Gebote wolle man mir bis zum 1. Dezbr. einsenden oder solche mündlich bei mir abgeben.

Dom. Ostergroden bei Garms. **E. Focken.**

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein, 400 Pfund schwer.
Rahrdum. Ed. Zingel.

10000 Pfund gute Steckrüben.
D. O.

Zu verkaufen.

Schöne 5 Wochen alte Ferkel.
Moorwarfen. J. Eilers.

Morgen Freitag hochfeine große

Schellfische, à Pfd. 22 Pfg.

Jever, Kamppütte. Dirks.

Heute Mittwochabend

große feinste Schellfische Pfund 25 Pfg.

Mühlenstraße. J. F. Janßen.

A. Mendelsohn, Jever.

Größtes Speziallager hiesiger Gegend in

Herren-Anzug- und Paletotstoffen

in nur soliden allerersten deutschen und ausländischen Fabrikaten.

Berühmte reinwoll. Schurwollloden u. Cheviots für unverwüstliche Strapazieranzüge.

Feste sehr billige Preise, für Wiederverkäufer und Schneidermeister en gros-Preise. Muster franko.

Bedeutend vergrößertes Speziallager in

fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben,

Anzügen und Paletots,

nur aus dauerhaften Qualitäten des eignen großen Stofflagers angefertigt, unerreicht in Solidität, Sitz und Verarbeitung, nur mit Maaßsachen zu vergleichen, sehr billige Preisstellung, nicht höher wie Fabrikwaare.

Loden-Jagd- und Hausjoppen in ganz vorzügl. imprägnirten Qualitäten. Die mit warmem Lama ganz abgefütterte zweireihige Loden-Joppe kostet diese Saison 11 Mk., ohne Futter 8—10 Mk., in 4 Farben.

Havelocks und Hohenzollern-Mäntel für Erwachsene, Burschen und Knaben.

Anfertigung nach Maaß a. eig. Werkst. u. Garantie!

Besonders feine Knaben-Anzüge u. Knaben-Paletots.

A. Mendelsohn, Jever.

Stichtorf,

schöne schwere Waare, bei sofortiger Bestellung billig aus dem Waggon wegen Raummangels.

Jever. A. B. Süssmilch.

Soeben erschien:

Davidis Praktisches Kochbuch,

neue, 37. Auflage. Preis 4 Mk. 50 Pfg.

Vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne.

12 fette Schweine verkauft
Sanderbusch. D. Thomßen.

Weine u. Spirituosen, ff. Liköre empfiehlt Reinh. Lücht Wwe.

Schöne **abgelagerte Bremer Cigarren und Cigaretten** billigst bei

H. Wiedelmann Wwe., Osterstraße.

Zu verkaufen.

Eine frischmilchende Kuh.
Jever, Mühlenstr. Hayungs.

Empfehle beste Bausteine.
Grabstede. Ed. Eilers, Dampfziegelei.

Zu vermiethen.

Ein freundliche Oberwohnung, passend für eine Dame.
Jever, Neuermarkt. Wilh Popken.

Zu vermiethen.

Zum 1. Januar oder 1. Mai die Oberwohnung in meinem Hause, bestehend aus 2 Wohnstuben, 2 Schlafstuben, großer Küche und Zubehör.
Jever. R. Hicken.

Zu vermiethen.

Auf Mai ein Haus mit Gartengrund.
Haddien. C. Garlichs.

Zum 1. Mai 1899 habe ich in Auftrag gegen erststellige Land-Hypothek 45000 Mk., sodann gegen gute, aber nichterststellige Hypotheken 40000 Mk., ganz oder getheilt, 8000 Mk., 4000 Mk. 2c. zu belegen.

Hohenkirchen, den 21. November 1898.

H. Jürgens.

Wünsche noch Schlöt- und Grüpparbeit zu vergeben.
Pophausen bei Haddien. H. Janßen.

Zugelaufen.

Ein roth-, schwarz- und braungefleckter Hund. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen.
Haddien. H. Landherr.

Kann noch 12 bis 16 Stück Hornvieh auf Fütterung nehmen.
Klein-Charlottengroden bei Carolinensiel.
F. G. Steffens.

Empfehlen unsern Schafbock.
Sophiengroden. Johs. & Upte Sints.

Empfehle meinen Stier.
Gr.-Münchhausen. C. O. Becker.

Empfehle meinen schönen Eber.
Langewerth. J. Harms.

Landesbibliothek Oldenburg

Weißwaaren-Abtheilung.

Extra starkes

Neu! **Neu!**

Bettuch-Leinen

mit verstärkter Mitte durch doppelt gezwirnte Kette.

Unerreichte Haltbarkeit.

165 cm breit, Meter 1,35 u. 1,65 Mk.

Alleinverkauf für Jever u. Umgegend.

A. Mendelsohn, Jever.

Sämmtliche

Möbel

für einfache und bessere Haushaltungen halte in größter Auswahl zu billigen Preisen stets am Lager.

Jever, Schlachtstraße. Fritz Asseier junr.

Alle vorkommende Reparatur an gebrauchten Möbeln, Aufpolstern von Sophas, Matratzen 2c. wird auf das schnellste und billigste ausgeführt.

Jever, Schlachtstraße. Fritz Asseier junr.

Werkzeugkasten,
Laubsägeholz,
Laubsäge-Werkzeuge
auf Karten und in Kasten,
Laubsäge-Vorlagen,
Kerbschnitt-Werkzeuge,
Kerbschnitt-Vorlagen,
Drillbohrer, Feilen,
Sägen, Bogen etc.

empfiehlt sehr billig

Gerh. Müller.

Schönen hies. Krautkäse, dito Rahmkäse empfiehlt

Jever. H. W. Hinrichs.

Garantirt frische hiesige Eier bei d. O.

Sehr schöne Plockwurst, Leberwurst, Schinkenwurst, Kochwurst, ammerl. Bauchspeck u. do. ff. Schmalz empf. H. W. Hinrichs.

Süßrahm-Margarine stets in frischer Waare, à Pfd. nur 60 Pfg., bei 5 Pfd. 55 Pfg., empf.

H. W. Hinrichs.

Thonröhren,

5, 7½, 10, 12½, 15, 17½, 20, 22½, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 Ctm. lichte Weite,

empfiehlt

Jever. A. B. Süssmilch.

Zum Viehwaschen

hat sich seit vielen Jahren die

Viehwaschseife

von **Hermann Lages in Itzehoe** vorzüglich bewährt. Das Vieh wird durch diese Seife gründlich gereinigt und gefahrlos von allem Ungeziefer befreit. sie wirkt wohlthuend auf die Haut des Viehes und befördert dadurch das Gedeihen und Aussehen desselben sehr wesentlich.

Ein Pfund, Preis 60 Pf., genügt zur Reinigung von 6 Stück Großvieh.

Die Seife ist in Dosen von 1—4 Pfund mit Gebrauchsanweisung vorräthig bei **C. F. Andrée.**

Salzgurken empfiehlt F. J. H. Warntjen.

Geräucherte Rippen empfiehlt F. J. H. Warntjen.

Ein kleines Pöstchen tadelloser

reinlein.

Hohlsaum-Taschentücher

habe unter Preis abzugeben,

pr. Dtzd. 7.50, reeller Werth 10 Mk.

A. Mendelsohn.

Gothaer Lebensversicherung.

Anträge auf Versicherungen, welche noch zu Weihnachten zum Vollzug kommen sollen, erbitte ich bis zum 17. Dezember.

J. C. R. Wölfel.

Point-lace-Arbeit,

Muster und sämmtl. Material.

Jever. Moritz Moses.

Kaffee, roh, à Pfd. 60, 70, 85 u. 100 Pf.,
do gebrannt à Pfd. 70, 80, 90. 100, 120 u. 140 Pf.,
Margarine à Pfd. 40, 45, 50 und 60 Pf.,
Talg à Pfd. 35 Pf.,
Pökelfleisch à Pfd. 40 Pf.

empfiehlt

Neuende. **J. H. Krieger.**

Kartoffeln. Magnum bonum und Dabersche empfiehlt billigst

Jever, Mühlenstr. J. F. Janßen.

Obstbäume

in bewährten Sorten, darunter sehr starke Stämme, Fruchtsträucher, Allee- und Schutzbäume, Rosen Heckenpflanzen, Ziergehölze zu Gartenanlagen.

Sillenstede. A. Abels, Gärtner.

Illustrirtes Jahrbuch,

Kalender für das Jahr 1899.

1 Mk.

Vorräthig in der

Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne.

Bin mit einer Ladung

prima blaukeimiger u. Eierkartoffeln

hier angekommen und empfehle solche von Bord.

Hooksiel, 21. Novbr. 1898. P. Kolster.

Kaufe fortwährend

fette

Schweine

im Gewicht von 180 bis 400 Pfund. Zahle höchste Preise. **Abnahme am 29. November.**

Jever, bei der Traube 23.

Heinrich Brose.

Zu kaufen gesucht.

Ein schweres Arbeitspferd im Alter von 5 bis 8 Jahren.

Oldewarfen. Fr. Mammen.

Zu pachten gesucht.

Auf Mai eine

Bäckerei,

am liebsten auf dem Lande. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht.

Auf sogleich ein Knecht, der gut melken kann.

Sande. H. Egts.

Suche auf Mai einen kleinen Knecht.

Ebkeriege, Post Bant. B. Bruhnken.

Auf Mai ein Mädchen von 14 bis 17 Jahren für alle vorkommenden Arbeiten bei Familienanschluß gegen Gehalt. Lehrer Mechau.

Oberhausen bei Wüsting (Oldenburg).

Zum 1. Mai ein gewandtes Fräulein für die Wirthschaft und den Haushalt, sowie auch eine Kleinmagd. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Parkhaus bei Jever. Wilh. Tebje.

Gesucht.

Auf nächsten Mai ein ordentliches Dienstmädchen.

Jever. Anton Onken Wwe.

Gesucht.

Zum 1. Mai eine erfahrene Haushälterin zur Stütze einer kränklichen Hausfrau auf dem Lande. Selbige muß alle vorkommenden Arbeiten verrichten können.

Näheres bei

Jever, Blauestr. Gastwirth Albers.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Schuhmacher-Lehrling.

Waddewarden. H. Steenken.

Gesucht.

Auf Mai ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren.

Pophausen bei Haddien. H. Janßen.

Suche zum 1. Mai 1899 einen jungen Mann.

Weinberg bei Hohenkirchen. E. Graalfs.

Junges Mädchen sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau auf gleich gegen Salär.

Offerten zu senden an

Emma Zwingmann, Bant.

Theater in Jever.

Hotel zum schwarzen Adler.

Dienstag den 29. November.

10. Gastspiel der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.

Direktion: Heinrich Scherbarth.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Einmaliges Gastspiel der Soubrette

Emma Frühling

vom Adolf Ernst-Theater in Berlin.

Der Mann im Monde.

Große Posse mit Gesang in 5 Bildern von Ed. Jacobson.

Musik von G. Michaelis.

Preise der Plätze:

An der Kasse: Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pfg.; für Schüler 1. Platz 50 Pfg.

Im Vorverkauf: Sperrsitz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf.

Anfang präzise 7 Uhr.

Die Direktion.

Freitag den 25. ds. Mts.

Herren- und Damenklub,

wozu freundlichst einladet

Fedderwarden. **Röver.**

Der Unterzeichnete sucht für die von ihm vertretene

Hanseatische

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

in Hamburg

an geeigneten Orten des Großherzogthums **tüchtige Agenten** gegen angemessene Vergütung und bitte um gefl. Anmeldungen.

Ernst Mencke,

Oldenburg, 1. Dobbenstraße Nr. 17.

Den Herrn H. E. Tadken zu Innhausen habe ich mit der Verwaltung und Verpachtung meines Grundbesitzes in den Feldmarken Fedderwarden und Sengwarden, sowie mit meiner Vertretung in allen diesen Grundbesitz betreffenden Angelegenheiten beauftragt.

Lützburg, den 21. November 1898.

E. Graf Knyphausen.

Schortens.

Alle diejenigen Damen und Herren in Schortens und Umgegend, welche sich für die Gründung eines

gemischten Chors

daselbst interessiren, werden höflichst gebeten, sich **Sonnabend den 26. d. M. abends 8 Uhr in Schemerings Gasthause** zu Schortens einfinden zu wollen.

Mehrere Gesangsfreunde.

Klub der Landwirthe.

Tanzkränzchen

Freitag den 25. d. M., Anfang 6 Uhr.

D. V.

Regenschirm (Damen-) stehen geblieben vor circa 4 bis 6 Wochen in Feilners Photographie.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen ergebenst an

W. Gaedecke und Frau
geb. Mehrtens.

Wilhelmshaven, den 22. November 1898.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 9½ Uhr starb nach längerer Krankheit unsere liebe Tochter, Enkelin, Schwester und Schwägerin

Friederike Emilie

im Alter von 33 Jahren.

Die trauernden Angehörigen:
J. E. Ulfers Wwe.
D. Janßen Wwe.
Reiners und Frau
geb. Ulfers.

Hohenkirchen, 1898 November 22.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 26. d. M. nachm. 3 Uhr hieselbst statt.

Gestern Abend 6½ Uhr entschlief unser theurer geliebter Vater, der frühere Landwirth

M. H. Carstens,

im Alter von beinahe 76 Jahren.

Allen Theilnehmenden diese Trauerkunde von der

Familie Carstens.

Accum, 1898 November 23.
Cumberland (Amerika).

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 273. Donnerstag den 24. November 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Epilog zur Orientfahrt.

Ziehen wir heute, während das deutsche Kaiserpaar sich auf der Rückreise nach der Heimath befindet, das Fazit der Kaiserfahrt nach dem Orient, so ergiebt eine kurze Betrachtung, daß dieses Fazit ein nach jeder Richtung hin günstiges ist. Die Ueberraschungen, welche von den Einen aus Anlaß der Kaiserreise erhofft, von den Anderen gefürchtet wurden, sind nicht eingetroffen, und soweit diese Reise Erfolge gezeitigt hat, sind es keine plötzlichen, aber dafür aller Voraussicht nach bleibenden Erfolge. Von den verschiedensten Seiten ist, von Seiten des Auslandes vielfach in mißgünstiger Weise, die Fahrt des Kaisers nach dem Orient als ein Kreuzzug bezeichnet worden. Weshalb sollten wir diesen Ausdruck nicht acceptiren, aber wenn es ein Kreuzzug war, so war es doch ein moderner Kreuzzug, der mit den früheren nur das Ziel, nicht aber die Wege gemein hat. Dereinst waren die Christen aller Länder von dem begeisterten Bestreben erfüllt, mit dem Schwerte in der Hand das heilige Land, die Geburtsstätte des Christenthums der Macht der Ungläubigen zu entreißen. Das so heiß erstrebte Ziel ist nicht erreicht worden und die Ströme Blutes waren umsonst geflossen. Und doch nicht umsonst, wenn auch das heilige Land in den Händen der Ungläubigen blieb. Mißlang auch die Eroberung des heiligen Landes, so wurden doch kulturelle Eroberungen von kaum übersehbarer Tragweite gemacht. Die Zeit der Kreuzzüge bedeutete eine neue Epoche in der Entwickelung der Menschheit und damals setzte jene Umwälzung ein, welche der Altmeister der deutschen Dichtkunst vor nahezu einem Jahrhundert in die Worte zusammengefaßt hat: Orient und Occident sind nicht mehr zu trennen!

Dies Wort gilt heute mit noch weit verstärkter Kraft. Das Wesen moderner Kreuzzüge, wenn wir dies Wort gebrauchen wollen, liegt nicht in der militärischen, sondern in der kulturellen, in der moralischen Eroberung fremder Länder. An die Wiedereroberung des heiligen Landes denkt heute Niemand; das Ziel ist vielmehr, jenem Lande die kulturellen Segnungen zugänglich zu machen, deren die Christenheit sich erfreut und die zu erringen der Islam sich als unfähig erwiesen hat. In diesem Kriegszug kultureller und moralischer Eroberungen stellt diese Reise des deutschen Kaisers eine bedeutsame und folgenschwere Epoche dar. Es liegt auf der Hand, welche eminente Stärkung und Förderung des christlichen Gedankens im Orient diese Reise bedeutet; ist doch seit Jahrhunderten keine der christlichen Kirchen in Gegenwart ihres obersten Beschützers den Orientalen so unmittelbar und imposant vor die Augen getreten, wie jetzt die deutsche evangelische Kirche in Gegenwart des deutschen Kaisers. Aber nicht nur der evangelischen, auch der katholischen Kirche, dem Christenthum überhaupt hat sich die Kaiserfahrt als eine machtvolle Förderung erwiesen, wenn auch von französischer Seite mit Unterstützung des Vatikans einige Zeit hindurch die Taktik versucht wurde, die Reise des Kaisers für einen Vorstoß gegen den Katholizismus auszugeben.

Auch sonst hat es nicht an einer starken Entfaltung von Neid und Mißgunst aus Anlaß der Kaiserreise gemangelt, wobei in erster Linie das Verhältniß zwischen Deutschland und der Türkei den Zielpunkt der Angriffe bildete. Diese Angriffe konnten uns kalt lassen, denn die guten Beziehungen Deutschlands zur Türkei entsprechen unserer traditionellen Politik. Wenn Fürst Bismarck am 5. Dezember 1876 erklärte, daß Deutschland für die Türkei nur die Interessen der allgemeinen Sympathie habe, so trifft dies noch heute auf die deutsche Politik zu. Weit entfernt davon, uns in die orientalischen Fragen zu mengen, stehen wir doch auf dem Standpunkt, der aber von allen einsichtigen Politikern in Europa getheilt wird, daß ein Zusammenbruch des türkischen Reiches und seine Liquidation Europa in die schwersten Gefahren stürzen und den Weltbrand entfachen würde, so daß die Erhaltung der Türkei das Ziel der europäischen Politik bilden muß. Hat Deutschland in Verfolgung dieser Politik es verstanden, seinen wirthschaftlichen Einfluß auf die Türkei außerordentlich zu verstärken und der Gewerbthätigkeit, dem deutschen Kapital dort ein starkes und zunehmendes Absatzgebiet zu sichern, so soll uns der Neid anderer Mächte hierbei nicht stören. Eine außerordentliche Verstärkung dieses unseres wirthschaftlichen Einflusses auf den Orient wird das Hauptergebniß der Kaiserfahrt sein.

Korrespondenzen.

* **Ohmstede,** 21. Nov. Vorgestern fand hier eine Versammlung der landw. Abtheilung Osten der Landgemeinde Oldenburg statt. Der Vorsitzende machte anschließend an das Protokoll der letzten Sitzung nochmals auf den großen Nutzen der genossenschaftlichen Anschaffung und Benutzung von landwirthschaftlichen Maschinen, als Düngerstreumaschinen, Saat-Reinigern, Kartoffel-Sortirmaschinen ꝛc. aufmerksam. Ferner wurde über die Einrichtung von landwirthsch. Buchführungskursen verhandelt. Außerdem wurde die Mittheilung gemacht, daß ein neuer Kursus der Hufbeschlagschule am 1. Januar 1899 beginne. Die große Wichtigkeit dieser Kurse für Schmiede sei ja genügend bekannt und wurden alle Theilnehmer der Versammlung gebeten, mitzuwirken, damit sich möglichst viele Schüler hierzu melden. Alsdann wurde über die in einem Schreiben des Zentral-Vorstandes gestellten Fragen betr. Fleischpreise verhandelt. Die Versammlung war der Ansicht, daß die gegenwärtigen Preise für fettes Rindvieh im Vergleich zu früheren Jahren durchaus nicht als hoch bezeichnet werden könnten. Dagegen seien die Preise für fette Schweine eine kurze Zeit vielleicht etwas höher gewesen als in den letzten Jahren, jetzt jedoch bedeutend gefallen. Hierauf kam zur Mittheilung, daß das Statut betr. Eberköhrung jetzt vom Großh. Staatsministerium genehmigt sei und in der nächsten Amtsrathssitzung die Wahlen der Köhrungskommission ꝛc. vorgenommen würden. Sodann hielt Herr Assistent Lehmkuhl einen Vortrag über Fütterung und Pflege des Milch- und Jungviehs. Eine rationelle Viehzucht sei die beste Grundlage der Landwirthschaft. Bei der Fütterung unseres Milch- und Jungviehs käme es vor allem darauf an, ein richtiges Verhältniß zwischen den stickstoffhaltigen und stickstoffireien Futterstoffen zu finden. Der Herr Referent erklärte dann, wie es am besten möglich sei, dieses Verhältniß in richtiger Weise herzustellen, und behandelte dann die Zusammensetzung der einzelnen Futtermittel, als Heu, Rüben, Kartoffeln ꝛc., sowie auch der Kraftfuttermittel (Baumwollensaatmehl, Leinkuchenmehl, Treber, verschiedene Schrote ꝛc.). Es sei vor allem auf die Reinheit und Unverdorbenheit dieser Kraftfuttermittel zu achten. Hieran schloß sich eine rege Debatte und wurde aus der Versammlung über verschiedene Futtermittel und Fütterungsmethoden Mittheilung gemacht. (Gen.-Anz.)

* **Bremen,** 21. Nov. Auf dem Rhiensberger Friedhofe sind heute Vormittag um 10 Uhr die sterblichen Ueberreste des dahingeschiedenen Konsuls H. H. Meier zur letzten Ruhe bestattet worden. Eine große Menge Leidtrageneer aus allen Schichten und Kreisen unserer Einwohnerschaft hatte sich in und vor der Friedhofskapelle eingefunden, um dem großen Todten die letzte Ehre zu erweisen. Der Kaiser ließ sich durch den Chef der Marinestation der Nordsee, Vizeadmiral Karcher, vertreten, der einen Kranz auf dem Grabe niederlegte. Der Großherzog von Oldenburg war durch seinen Flügeladjutanten, Rittmeister v. Jordan, Prinz Heinrich von Preußen durch den preußischen Generalkonsul Delius vertreten. Auch der Erbgroßherzog von Oldenburg hatte einen Kranz gespendet. Vom Reichspostamt überbrachte im Auftrage des Staatssekretärs v. Podbielski der Geh. Oberpostrath Gieseke einen prachtvollen Kranz. In der Kapelle ruhte der von Palmen und Kränzen verhüllte Sarg auf der Flagge des Norddeutschen Lloyd, deren Zipfel von Kapitänen gehalten wurden. Kranzspenden mit Widmungen waren u. A. noch dargebracht vom bremischen Senat, von der bremischen Bügerschaft, von der Handels- und Gewerbekammer, vom Stadtrath von Bremerhaven, von der nationaillberalen Partei, von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, von den Beamten derselben, von den Bezirksvereinen Berlin, Hamburg, Lübeck, Frankfurt a. M., Stettin usw., vom Norddeutschen Lloyd, von der Bremer Bank, von der deutschen Bank, vom Zentralverein vom Rothen Kreuz, vom Aufsichtsrath und Vorstand der Hamburg-Amerika-Linie, vom Landwirthschaftlichen Verein, vom Bürgerverein in Harzburg und von vielen andern Stellen. Der Kranz des Prinzen Heinrich von Preußen trug die Schleifeninschrift: „Dem treuesten Freund der deutschen Seeleute — Heinrich, Prinz von Preußen, Ehrenpräsident der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.“ Beileidstelegramme waren in großer Zahl eingegangen. Pastor D. Thikötter hielt die Predigt. Er hatte den 6. Vers aus dem 9. Kapitel des 2. Briefes an die Korinther zu Grunde gelegt: Wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. Er legte, an diese Worte anknüpfend, in kurzen Zügen das Leben H. H. Meiers unter dem Gesichtspunkt des Ewigen dar, in dem er einleitend veranschaulichte, daß es ihm heute nicht darum zu thun sein könnte, eingehend das Leben und die Thätigkeit des Entschlafenen zu schildern; denn das sei Sache des Geschichtsschreibers. Er dagegen wolle sich darauf beschränken, zu zeigen, wie die segnende Hand Gottes auf dem nun Verstorbenen neunundachtzig reiche Jahre geruht habe. Und da müsse er sagen, wohl selten habe der Segen des Höchsten in ähnlicher Weise ein Menschenleben so sichtbar geführt.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 22. Nov. 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Zufuhr Doppelzentner
Weizen	—	—	—	15,35	15,50	15,75	—
Roggen	—	14,00	—	15,05	15,35	15,75	—
Gerste	—	—	13,15	—	—	—	—
Hafer	—	—	13,10	13,30	13,40	13,70	—

Emden, 22. Novbr. Butter- und Käsemarkt. Preis: Landbutter 32—45 Mk., Stallbutter bis 42 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto.

Weener, 19. Novbr. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 26 Faß Butter und 400 Pfund Käse. Preis: Landbbutter 41—45 Mk., Stallbutter 37—40 Mk. per Achteltonne, Käse 18—20 Mk. per 100 Pfd.

Leer, 19. Novbr. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qual. Grasbutter 46 Mk., Stallbutter 40 Mk. per Achteltonne, Käse 19 Mk., weicher Herbstkäse 13—15 Mark per 100 Pfd.

Norden, 21. Novbr. Weizen per 300 Pfd. 20 bis 24,— Mk., Roggen per 300 Pfd. 22—25,— Mk., Malzgerste, neue schwere, per 240 Pfd. 15—16,— Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 195—208,— Mk., do. sekunda per 3000 Pfd. 180—190 Mk., Rappsaat per 4000 Pfd. —,— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 26—30 Mk., do. graue per 320 Pfd. 30—36 Mk., Bohnen per 320 Pfund 22—23 Mk.

Norden, 21. Novbr. Dem heutigen Viehmarkt waren 18 Stück Hornvieh, 146 Schweine, 38 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 51—86 Mk., Zuchtschweine 15—46 Mk., Schafe 14—28,— Mk. Kleine Ferkel wurden mit 5,50 bis 9 Mk. bezahlt.

Hamburg, 21. Novbr. Viehmarkt. Zutrift: 1274 Rinder und 1542 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 60 bis 62,—, 2. Qual. 55,50—58,—, junge fette Kühe 54—57,—, ältere 48—54,—, geringere 43—46,50 Mk., Bullen 48,50—56 Mark. — Schafe: 1. Qual. 56—60, 2. Qual. 51 bis 55,50, 3. Qual. 43,50—48 Mk.

Dinslaken, 22. Nov. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Markt am 21. und 22. d. M. waren insgesammt 1393 Stück Rindvieh aufgetrieben. Die Käufer waren recht zahlreich erschienen und gestaltete sich der Handel lebhaft. Die Preise waren mäßig. Der Schweinemarkt war mit 690 Stück beschickt. Bei schleppendem Handel stellten sich die Preise wie folgt: Saugschweine 1,50—2 Mark pro Alterswoche, Faselschweine 2—2,50 Mark pro Alterswoche, fette Schweine 54 bis 58 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Markt am 5. und 6. Dezbr.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Die zum Nachlasse des unlängst verstorbenen Gastwirths Carl Hapke zu Neubremen gehörigen, zu Neubremen belegenen

Immobilien,

nämlich:

1. das Ecke Grenz- und Bremerstraße günstig belegene, zur Zeit von R. Beyer heuerlich benutzte

Wirthshaus,

in welchem sich außer 2 Gastzimmern, 2 Ladenräumen, 6 Logirkammern, doppelten Kegelbahnen 8 Miethswohnungen befinden (Miethertrag z. Z. **4000 Mk.**) und zu welchem das nebenan Grenzstraße 49, belegene, 2 fünfräumige Wohnungen enthaltende Haus gehört,

2. das Grenzstraße 48 belegene, zu 4 Wohnungen eingerichtete

Haus

(Miethertrag z. Z. 700 Mk.),

sollen mit obervormundschaftlicher Genehmigung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das in dem vorstehend unter 1 befindlichen Wirthshause befindliche Wirthschaftsinventar wird mitverkauft.

Termin zur Versteigerung der Immobilien wird

auf Montag den 28. d. M. nachmittags 4 Uhr

im zu verkaufenden Gasthofe angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen, das Verzeichniß über das Wirthschaftsinventar und sonstige Nachweisungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden, auch ertheilt der Vormund, Herr F. Latann zu Neubremen, gewünschte Auskunft.

Neuende, 1898 November 11.

H. Gerdes,
Auktionator.

Pferde-Auktion.

Herr Landmann Heinrich Müller zu Golzwarden beabsichtigt

Montag den 28. dieses Monat morgens 10 Uhr

beim Dierken'schen Gasthofe hierselbst

12–15 Stück

beste 1½jährige

Pferde,

Wallache, sowie zur Zucht geeignete Stuten von vorzüglicher Abstammung;

ferner:

11½jähr. Hengst

(Vater: Wilfried II, Mutter: Blatterbse)

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Wittmund, den 17 November 1898.

H. Eggers.

Zu Anpflanzungen bei Chausseen oder Gehöften stelle eine große Anzahl kräftig bewurzelter

Ypern

bei mäßigen Preisen zum Verkaufe.

Innhausen. H. C. Tadken.

Zu verkaufen.

Ein Bullkalb.

Schaar. August Eiben.

Prachtvolle schwarze **Kleiderstoffe** in den neuesten Webarten, Meter von 60 Pfg. an bis 5 Mk., empfiehlt **Hugo Hespen,** Neuende, bei der Apotheke.

Großartige Muster-Kollektion von farb. Kleiderstoffen. D. O.

Großer Posten schw. **Kleider-Warps,** doppelt-breit, **7 Mtr. 2 Mk.,** empfiehlt **Hugo Hespen,** Neuende, bei der Apotheke.

Verehrte Hausfrauen!

Aecht Franck-Kaffee

in Holzkistchen

mit dieser Schutzmarke und Unterschrift

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork. Flushing.

ist der **allerbeste Kaffee-Zusatz.**

Sie brauchen **viel weniger** davon zu nehmen als von andern billigeren Fabrikaten und erhalten doch einen **viel besseren, kräftigeren, nahrhafteren Kaffee von hochfeinem Geschmack und schöner Farbe.**

½ Pfund **Franck-Kaffee** ist für 20 Pfg. in jedem Kaffee- und Kolonialwaarengeschäft käuflich.

Ziehung in 4 Tagen vom 28. November bis 2. Dezember zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

Grosse

Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Haupt-Gewinn **100,000 Mk.**

Wohl-fahrts-**Loose à Mark 3,30**

Porto und Liste 30 Pf. ext. a, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das Bener l-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, **Berlin.** Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:	
1 à 100 000 =	100000 M.
1 à 50 000 =	50000 M.
1 à 25 000 =	25000 M.
1 à 15 000 =	15000 M.
2 à 10 000 =	20000 M.
4 à 5 000 =	20000 M.
10 à 1 000 =	10000 M.
100 à 500 =	50000 M.
150 à 100 =	15000 M.
600 à 50 =	30000 M.
16000 à 15 =	240000 M.
16870 Gewinne	575000 M.

Die Händler Gebr. Bunk zu Wittmund lassen

Montag den 28. dieses Monats nachmitt. 2 Uhr aufg.

in der Behausung des Gastwirths Gerhard Popken zu **Kopperhörn:**

50–60 Stück große u. kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 November 22.

H. Gerdes, Aukt.

Für betreffende Rechnung sollen

Mittwoch den 30. dieses Monats nachmittags 2 Uhr anfangend

im Saale des Gastwirths **C. Mammen zu Sedau** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden:

2 Plüschgarnituren, 1 nußbaum. Herrenschreibtisch, 1 nußbaum. Damenschreibtisch, 3 Sophas, 3 Sophatische, 1 amerikan. Billard mit Zubehör, 1 Vertikow, 20 eis. Bettstellen, mehrere Holzbettstellen mit Matratzen, 2 Küchenschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Küchentisch, 1 Waschtisch, mehrere Stühle, mehrere Spiegel usw.

Sämmtliche Gegenstände sind theils neu, theils fast neu, aber sehr gut erhalten.

Neuende, 1898 November 22.

H. Gerdes, Aukt.

Das altbewährte

Angeler oder Satrupper Viehwaschpulver

von Apotheker Franz Hachfeld, Rendsburg, ist vor Nachahmungen gesetzlich geschützt durch Nr. 26 897 D. R.-G.-M. — Fabrizirt seit 1836.

Bei treuer Anwendung unfehlbar und von langanhaltender Wirkung tödtet es alles Ungeziefer samm. Brut. Für gute Qualität bürgt am besten der mehr als 60jährige Weltruf.

Vorräthig in folgenden Apotheken:

Hofapotheke in Jever, J. Schürholz,
Löwenapotheke in Jever, F. Pollehn,
Apotheke in Wittmund, E. Jacobi,
Apotheke in Fedderwarden, W. Boes,
Apotheke in Carolinensiel, R. Schmid,
Apotheke in Neustadtgödens, F. van Hove,
Apotheke in Hooksiel, E. Goedecke.

Gift- freie **Rattenkuchen „Delicia"** von Apoth. Freyberg, Delitzsch, sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der **Ratten** u. **Mäuse.** Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädl. Ueber 200 Anerkennungsschreiben. Dreimal prämiirt. Dose 0,50 und 1 Mk. in den **Apotheken** in **Carolinensiel, Esens, Hooksiel, Hohenkirchen, Neustadt-Gödens, Wittmund.**

Sarg-Lager.

Halte meine **selbstverfertigten Särge** bei Bedarf bestens empfohlen.

Kopperhörn. W. Gathemann.

Gesucht.

Eine Frau zum Weißbrodaustragen gegen hohen Lohn.

Carolinensiel. Johann Theilen, Bäckermeister.

Gesucht.

Auf sogleich ein Schuhmachergeselle.

Schaar, 1898. K. Dierks.

Landesbibliothek Oldenburg